

Kapazitätsmärkte – Markt- oder Planwirtschaft?

geschrieben von Wolfgang Müller | 4. Juli 2014

Das Besondere des Strommarktes

Die Gewinnung und Verteilung elektrischer Energie ist außergewöhnlich kapitalintensiv. Kraftwerke und Stromnetze kosten Milliarden. Sie sind anschließend für Jahrzehnte nutzbar. Nur durch die Verteilung der Kosten auf viele Jahre, ist das Produkt elektrische Energie überhaupt zu geringen Preisen lieferbar. Doch genau darin besteht das außerordentliche betriebswirtschaftliche Risiko: Niemand kann den genauen Bedarf in Jahrzehnten voraussagen. Zu Beginn der Elektrifizierung ist man deshalb sehr schnell zu staatlich regulierten Monopolen übergegangen. Besonders bei der Verteilung (Leitungsnetze) erscheint

es noch heute sinnvoll, an jedem Ort nur ein Netz zu betreiben. Die ist ein echtes Alleinstellungsmerkmal. In wie weit, dieses Gebietsmonopol wirklich natürlich oder eher politisch gewollt ist, sei dahingestellt. So geht z. B. in der Telekommunikation der Trend durchaus zu (zumindest auf Teilstrecken) parallelen Leitungen oder bei Erdgas zu parallelen Systemen (Pipeline und LNG). In der Stromwirtschaft dagegen, wird jede Diversifizierung sofort im Keim erstickt. Jüngstes Beispiel ist die nachträgliche Belastung von Eigenerzeugung mit staatlichen Abgaben. Seit je her, hat man versucht das Dilemma zwischen hohen Fixkosten und (teilweise) sehr geringen variablen Kosten durch Leistungs- und Energiepreise abzubilden. Einzige Ausnahme waren die Kleinverbraucher (Haushalte), bei denen Aufwand und

Nutzen in keinem Verhältnis zueinander standen. Der Leistungspreis deckte dabei einen erheblichen Anteil der Fixkosten bei Erzeugung und Verteilung ab. Er genügte folgenden Anforderungen:

- Als spezifischer Preis – Leistung (kW), die in einem Abrechnungszeitraum bezogen wird – bot er dem Verbraucher einen unmittelbaren Anreiz, seine gezogene Leistung möglichst klein zu halten und zu vergleichmäßigen. Früher nannte man so etwas Spitzenstromoptimierung, heute wird der alte Wein neudeutsch als "smart grid" verkauft. Wichtig war die unmittelbare Verknüpfung von Leistung mit Kosten: Wer verschwenderisch mit den volkswirtschaftlichen Investitionen fürs Netz umging, mußte unmittelbar entsprechend mehr bezahlen. Eine sehr wirksame Methode, da der

Leistungsanteil im Normalfall etwa die Hälfte der Stromrechnung betrug.

- Das Investitionsrisiko wurde zwischen Kunde und Lieferant aufgeteilt: Wurde nur selten die geforderte Leistung vom Kunden bezogen, stieg der Leistungsanteil an seiner Stromrechnung merklich an. Ein Leben auf Kosten der Allgemeinheit – wie es heute gern von Besitzern von Photovoltaikanlagen propagiert wird – war in diesem System nicht vorgesehen. Wer nur für wenige Stunden seine elektrische Energie aus dem öffentlichen Netz bezieht, muß indirekt über seinen Leistungspreis für seine Kilowattstunden einen Preis von mehreren Euro bezahlen. Die Propaganda von der bald erreichten "Netzparität" stellt sich als genauso hohler Werbeslogan wie "Die Sonne schickt keine Rechnung"

heraus. Wenn Netzparität, dann aber bitte nur mit Leistungspreis (auch Bereitstellungspreis genant) oder eigener Batterieanlage für Dunkelheit.

· Der Leistungspreis war bezüglich des Netzes verursachergerecht. Wer nur das Hochspannungsnetz bzw. Mittelspannungsnetz nutzte, hatte auch unterschiedliche Preise zu entrichten. Dafür mußte er die Transformatorenanlage selbst anschaffen und betreiben. Auch diese volkswirtschaftlich sehr sinnvolle Maßnahme, wird immer gern für Propaganda missbraucht: Es wird gern von billigem Strom für die Industrie gefaselt, weil man nur die Arbeitspreise (kWh) für Haushalte und "Großverbraucher" in Relation zueinander setzt.

Wie das Elend begann

**In der guten alten
Zeit, mußten sich
die
Energieversorger
alle Preise vorher
von dem
zuständigen
Regulierer
genehmigen lassen.**

**Dazu war es nötig,
alle Kosten für
Erzeugung,
Vertrieb und
Netznutzung offen
zu legen. In wie
weit so etwas
überhaupt möglich
ist, sei
dahingestellt. Als
Gegenwert
erhielten sie das**

**jeweilige Monopol.
Mit der
Erschaffung der
"Marktliberalisierung" –
ironischerweise
gerade durch
Kräfte, die der
Marktwirtschaft
eher kritisch
gegenüberstehen –
mußte das System**

**umgestellt werden.
Man glaubte die
Erzeugung
(Kraftwerke) und
das Netz
problemlos
voneinander
trennen zu können.
Warner, die vor
der Problematik
der
Frequenzregelung**

**und der
Rosinenpickerei
bei den Standorten
warnten, wurden
als Vertreter der
"Monopolkräfte"
abgebürstet. Man
wollte politisch
eine Strombörse
durchsetzen. Man
glaubte, einen
Markt künstlich**

**erschaffen zu
können. Zu diesem
Zweck erschuf man
die Konstruktion
von an einer Börse
in Leipzig
miteinander
handelnden
Erzeugern
(Kraftwerke,
Windparks etc.)
und**

**"Großverbrauchern"
(industrielle
Kunden,
Vertriebsfirmen).
Alle sonstigen
Schwierigkeiten
wurden dem
"Netzbetreiber"
auferlegt. Dieser
sollte staatlich
reguliert werden
und würde sich als**

**der Hort der
Planwirtschaft
erweisen. Er ist
die Spielwiese der
Politiker, das
Ausführungsorgan
der
Planwirtschaft.
Anders als im
"real
existierenden
Sozialismus"**

**konnten sich aber
die Architekten
der Planwirtschaft
stets hinter den
"bösen Kräften des
Marktes"
verstecken.
Sollte man nur
noch Energie (kWh)
handeln, mußten
zukünftig alle
Kosten durch den**

**Energiepreis
(€/MWh) abgedeckt
werden. Bei der
Unterteilung in
"Marktanteil" und
"Plananteil" war
das nur über
Zuschläge
(Netzentgeld, EEG-
Umlage etc.)
möglich. Eine
Systemumstellung**

**mit fatalen
Konsequenzen:
Durch die
faktische
Abschaffung des
Leistungspreises
wurde das
Verursacherprinzip
bei den
Kapitalkosten
ausgehebelt. Zu
allem Überdross**

wurden aber
teilweise
Leistungspreise
weiter erhoben,
was zumindest in
der Industrie zu
völligen
Fehlallokationen
führt. Man hat –
gewollt oder
ungewollt – eine
gewaltige

**Spielwiese für
Schlangenölverkäufer
aus allen
gesellschaftlichen
Bereichen
geschaffen.**

Die zwei

**Geburtsfe
hler der
Strombörs
e**

Eine

Börse ist

ein

Marktplatz

z. Zwar

ist im

Internet-

Zeitalter

keine

Präsenz

der

Händler

mehr auf

dem

Parkett

nötig,

aber es

gibt

einen

genau

definiert

en

Erfüllung

sort. Für

die

Ölkontrakte über

WTI (West Texas

Intermediate) ist

dies nach

wie vor

Cushing

in

Okᵼahoma

USA. Egaᵼ

**wer, wo
auf der
Welt WTI-
Kontrakte
handelt,
weiß, daß**

er noch

die

Transport

kosten

von

seinem

Verkaufspreis

abziehen

bzw.

seinem

Kaufpreis

**hinzurech
nen muß.**

**Natürlich
wird**

keine

physische

Ware erst

von

Rotterdam

nach

Cushing

transport

**iert und
von dort
wieder
nach
Frankfurt**

■

**Vielmehr
zieht der
Verkäufer
in
Rotterdam
die**

**Transport
kosten**

vom

Cushing-

Preis ab

und der

Abnehmer

in

Frankfurt

rechnet

seine

Transport

kosten

hinzu.

üblich

ist nun,

daß man

sich die

**Differenz
teilt und
mit den
tatsächli
chen
Transport**

kosten

von

Rotterdam

nach

Frankfurt

verrechnen

t. Hört

sich

komplizie

rt an,

ist aber

in der

Praxis

hoch

effektiv,

weil erst

dadurch

neue

**Transport
wege
entdeckt
oder
geschaffte
n werden .**

Als

Beispiel

mag nur

die

Verflüssi

gung von

Erdgas

als

Alternati

ve zum

Rohrleitu

ngstransp

ort

dienenen.

Bei der

Strombörs

e meinte

man nun

mit

"virtuell

en

Handelsrä

umen"

arbeiten

zu

können.

Inzwischen

spricht

es sich

aber

**herum,
daß auch
neue
Stromtras
sen
Milliarde**

n kosten.

Es ist

eben

keinesfal

ls egal,

wann und

**wo eine
Lieferung
vollzogen
wird. In
Deutschla
nd war**

man aus

politisch

en

Gründen

ausdrückl

ich für

eine

"Briefmar
kenlösung

". Es

sollte

kein

**Unterschied bei
den
Transport
kosten
geben –**

**egal ob
der Strom
für
München
aus dem
Kernkraft**

**werk in
der Nähe
oder aus
dem
Windpark
bei**

**Helgoland
stammt.**

**Wo ein
politisch
er Wille
ist, soll**

**auch eine
Stromtras
se gebaut
sein. Die
Kosten
dafür,**

zahlt ja

die

Allgemein

heit über

die

"Netzumla

ge".

Jeder

Kohlenhän

dler

würde nur

ungläubig

**mit dem
Kopf
schütteln
, wenn
man ihm
erzählen**

wollte,
es sei
gleich
teuer, ob
die Kohle
aus

**Ibbenbüre
n oder
Südafrika
geliefert
wird.
Aber**

darin

untersche

iden sich

eben

reale

Märkte

von

politisch

en

Kopfgebür

ten.

Der

zweite

Geburtsfe

hler war

die

Zusammenf

assung

zweier

völlig

verschied

ener

Produkte

zu einem

**Handelspr
odukt.**

**Konventio
neller**

**Strom –
egal ob**

aus

Kernkraft

- , Kohle

oder

Gaskraftw

erken –

ist zu

jedem

Zeitpunkt

ein

physikalisch

sch

darstellb

ares

Produkt,

"Flackers

trom" aus

Wind- und

**Sonnenenergie
hingegen,
ist
bestenfalls
über**

den

Wetterber

icht

abschätzb

ar – so,

als würde

man

Schweineh

älften

mit

Roulett

zu einem

**Handelspr
odukt
vereinen.**

**Die
garantier
te**

**Lieferbar
keit ist
aber die
Grundfest
e einer
jeden**

Börse.

Wie hat

man nun

das

Problem

für die

**Strombörs
e gelöst?**

Immer

wenn

Produktio

n und

Abnahme

nicht

genau im

Gleichgew

icht

sind,

ändert

sich die

Netzfrequ

enz. Für

die

Einhaltung

g der

Frequenz

ist aber

der

Netzbetre

über

zuständig

. Mit

anderen

Worten:

Jedes

mal, wenn

ein

Verkäufer

(Windpark

) seine

Ware gar

nicht

Liefern

kann, muß

der

Netzbetre

iber

einspring

**en. Er
muß nun
sehr
teuer,
weil
kurzfristig**

**ig, die
fehlende
Leistung
besorgen.**

Die

Kosten

**hierfür,
darf er
über die
Netzentge
lte auf
die**

**Allgemein
heit**

abwälzen.

**Wie lange
würde**

wohl eine

reale

Börse

existiere

n, wenn

ständig

gar nicht

geliefert

werden

könnte?

Entweder

würden

sich die

**Handelste
ilnehmer
frustrier
t
zurückzie
hen oder**

die

Versicher

ungsprämie

en für

Lieferaus

fälle

würden

jeden

Handel ad

absurdum

führen.

Wie weit,

die

Strombörs

e von

realen

Börsen

entfernt

ist, ist

schon

jedem

Laien

durch die

negativen

Preise

ersichtlich

ch.

Meri

t

Orde

r

Die

K o s t

e n

d e r

Erze

ugun

g

eLeek

trIs

cher

Ener

gie

lass

en

sich

als

Fixk

oste

n

**(Kap
ital
kost**

en,

Pers

onal

ko st

en

etc .

)

und

vari

able

Kost

en

**(pra
ktis
ch**

nur

Bren

ns to

f f k o

s t e n

)

dars

tell

en.

Träg

t

man

die

Bren

ns to

f f k o

s t e n

i n

eine

m

Diag

ramm

auf,

ergä

bt

sich

eine

Kurv

e,

die

im

Null

punk

t

begi

nn t

(win

d

und

Sonn

e),

erst

sehr

flac

h

anst

eigt

(ker

nene

rgie

) ,

dann

**·
immer**

r

stei

ler

wird

(von

Brau

nkoh

Le

über

Stein

nkoh

le),

um

dann

sehr

stei

۱

(Erd

gas)

zu

ende

n.

Ob

ein

Kraf

twer

k

nun

Läuf

t

oder

nich

t,

die

Fixk

oste

n

(ins

beso

nder

e

sind

das

die

Kapı

talk

oste

n)

blei

ben

**·
imme**

r

g l e i

ch .

Ob

man

es

in

Betr

ie

setz

t,

h ä ä n g

t

also

vom

verh

ältn

is

des

mome

ntan

erzi

e l b a

r e n

S t r o

mp re

**·
ises**

zu

den

eige

nen

Bren

ns to

ffko

sten

ab .

Ein

Beis

piel

mag

dies

verd

eutl

iche

n :

Betr

äggt

der

Stro

mp re

i s

an

der

Börs

e 32

€ / MW

h

ergj

bt

sich

für

ein

Gas

raft

werk

mit

eine

m

wirk

ungs

grad

von

50%

Gren

zkos

ten

bei

eine

m

Erdg

aspr

eis

von

16

€/MW

h.

Bei

die

em

stro

mpre

is

und

Erdg

aspr

eis

könn

te

es

gera

de

sein

e

Bren

ns to

ffko

sten

wied

er

ein f

ah re

n .

Ist

der

erzi

e t b a

re

S t r o

mp re

i s

ge ri

nger

oder

der

Gas p

reis

höhe

r,

Lohn

t es

sich

,

das

Kraf

twer

k

auße

r

Betr

lieb

zu

setzung

en

um

weit

ere

vert

uste

zu

verm

eide

n.

Der

erzi

e t b a

re

S t r o

mpre

is

gilt

aber

nun

für

alle

Kraf

twer

ke .

Jede

s

Kraf

twer

k

muß

nun

sein

e

Bren

ns to

f f k o

s t e n

e r m i

ttel

n.

Man

kann

jetz

t

die

Kraf

twer

ke

in

eine

r

List

e

mit

stei

gend

en

Bren

ns to

f f k o

s t e n

s o r t

iere

n.

Das

muß

tägl

ich

g e s c

h e h e

n ,

da

die

Bren

ns to

ff pr

eise

s c h w

a n k e

n.

Eine

solc

he

List

e

beze

i chn

et

man

als

"mer

it

orde

r" .

Alle

Kraf

twer

ke,

die

mit

ihre

n

indi

vīdu

ette

n

Bren

ns to

ffko

sten

ober

halb

des

Gren

zwer

tes

(ent

spre

chen

d

dem

Börs

enpr

eis

für

Stro

m)

liegen

en,

würd

en

mit

jede

r

prod

uzie

rten

Kilo

watt

stun

de

zusä

tzli

che

vert

usste

mach

en,

aber

alle

Kraf

twer

ke

unte

rhat

b

des

Gren

zwer

tes

wü r d

e n

n i c h

t

nur

ihre

Bren

ns to

ffko

sten

voll

abde

cken

,

sond

ern

wü
rd

en

auch

noch

zusä^{..}

tzli

che

Einn

ahme

n

zur

Abde

ckun

g

i h r e

r

F i x k

oste

n

erzi

eLen

■

Aus

dies

em

zusa

mmen

hang

ergi

bt

sich

auch

eind

euti

g,

waru

min

dies

em

System

em

mit

stei

gend

em

Ante

il

an

"Ern

euer

bare

n"

auch

stään

dig

der

Ante

il

an

Stro

m

aus

Brau

nkoh

Le

größer

er

werd

en

wird

■

Mome

ntan

gilt

der

Eins

preis

evor

rang

für

"Ern

euer

bare

||

■

Je

nach

dem ,

wie

star

k

der

wind

weht

und

die

Sonn

e

sche

int,

ist

dami

t

ein

ents

prec

hend

er

Ante

il

an

der

in
sg

es
am

t

benö

tingt

en

stro

mmen

ge

verg

eben

■

Ledi

glic

h

der

Rest

blei

bt

für

die

ande

ren

Kraf

twer

ke

ü b r i

g .

D a s

ist

poli

tisc

h so

gewo

ut.

Die

Stro

mpre

ise

an

der

Börs

e

purz

eLn

durc

h

das

über

ange

bot

bis

hin

zu

absu

rden

nega

tive

n

Prei

sen

(Ent

s o r g

u n g s

g e b ü

hren

) .

Ausg

erec

hnet

Kern

kraf

twer

ke

(die

aber

aus

poli

tisc

hen

Grün

den

abge

scha

ttet

werd

en

so 11

en)

und

mode

rne

Brau

nkoh

Lekr

aftw

erke

habe

n

die

mit

Abst

and

geri

ngst

en

Bren

ns to

ff ko

sten



Lang

e

vorh

er,

müßs

en

(heu

te

scho

n)

auch

mode

rnst

e

E r d g

a s k r

a f t w

erke

und

balld

auch

mode

rnst

e

Stein

nkoh

Lehr

af tw

erke

abst

ette

n.

Niich

t zu

unte

rsch

ätze

n

ist

in

dies

em

Zusa

mmen

hang

der

Fakt

or

zeit

■

Jede

n

Tag,

an

dem

ein

Kraf

twer

k

nich

t

lauf

en

darf

,

schr

reibt

es

dunk

etro

te

Zahl

en .

Ande

reers

eirts

könn

en

die

Kraf

twer

ke

mit

geri

ngen

Bren

ns to

ff ko

sten

i h r e

K r e d

i t e

weit

er

abba

uen .

Hat

**.
in**

dies

em

Sinn

e

scho

n

jema

ls

ein

Politi

ti
ke

r

oder

Konz

ernz

enke

r

über

die

Kons

eque

nzen

nach

geda

cht,

wenn

denn

ächs

t

die

Brot

-

und -

Butt

er -

Kraf

twer

ke

zwan

gswe

ise

abge

scha

ttet

werd

en

müß

en.

Der

"Atto

maus

stie

g"

wird

nooch

riich

tigg

heit

er

werd

en.

Inte

ress

ant

sind

auch

die

Ausw

irku

ngen

auf

Neu!

nves

tititi

onen



Alle

rede

n

von

eine

m

Boom

bei

Gask

raft

werk

en.

sich

erli

ch

erfo

rd er

n

Gas

raft

werk

e

die

mit

Abst

and

geri

ngst

en

Inve

stit

ione

n.

Inso

fern

ersc

hein

t

das

betr

iebs

wirt

scha

ftli

che

Rissi

ko

geri

ng.

Alle

rdin

gs

gilt

das

nur

für

nied

riige

Gas p

reis

e

(Put

in

läßt

grüß

en!)

bei

glei

chze

itig

hohē

n

Stro

mpre

isen

■

wer

gara

ntie

rt

aber

,

daß

die

stro

mpre

ise

an

der

Börs

e

balld

star

k

stei

gen?

Was

ist,

wenn

die

Absa

tzme

ngge

in

Deut

scht

and

durc

h

eine

b e s c

h l e u

n i g t

e

Dein

dust

riat

isie

rung

schn

ette

r

rück

läuf

ig

ist,

als

alleg

emei

n

erwa

rtet

wird

?

was ,

wenn

unse

re

Nach

barn

mit

bit

igem

Stro

m _

beis

piel

swעי

se

aus

Kern

kraft

twer

ken

—

auf

den

deut

sche

n

Mark

t

drän

gen?

wa

ru

m

es

ke

in

e

Ka

pa

z

z

tä

ts

mä

rk

te

g

i

bt

D

i

e

Gr

win

dw

or

au

S S

et

zu

ng

f ü

r

e i

ne

n

Ma

rk

七

is

七

da

S

au

fe

in

an

de

rt

re

f

f

en

wo

n

An

ge

bo

七

win

d

Na

ch

f r

ag

e



wo

es

ga

r

ke

in

e

Na

ch

f r

ag

e

g

i

bt



ka

nn

au

ch

ke

in

Ma

rk

七

en

ts

te

he

n



In

so

fe

rn rn

is

七

de

r

na

tu

rg

eg

eb

en

e

Ma

rk

七

、

de

r

Ma

rk

七

f ü

r

eil

ek

tr

is

ch

e

En

er

g

i

e



Ge

na

us

O

wi

e

es

Mä

rk

te

win

d

Bö

rs

en

f ü

r

D

i

es

erl

win

d

Be

nz

in

g

i

bt



ab

er

ke

in

e

Bö

rs

e

f ü

r

Ra

f

f

in

er

ie

n



AJ

le

po

in

七 立

sc

he

n

Ko

p

f

ge

bu

rt

en

le

id

en

an

e i

ne

m

Sy

st

em

be

di

ng

te

n

I

I

IN

ic

ht



fu

nk

七 立

on

ie

re

n

-

kö

nn

en



De

r

Be

gr

i

f

f

Ma

rk

七

is

七

of

七

nu

r

e i

ne

ve

rb

al

rh

or

nu

ng

de

r

PI

an

wi

rt

sc

ha

f t



T

y

p

i

sc

he

r

ve

rt

re

te

r

di

es

er

po

in

七 立

sc

he

n

Ka

te

go

ri

e

is

七

de

r

Ha

nd

erl

mi

七

||C

02



ze

rt

i

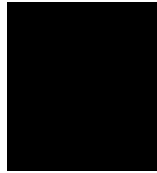
f

ik

k

at

en



En

t w

ed

er

ma

n

is

七

f ü

r

f r

e i

e

Mä

rk

te

(n

ur

En

er

g

i

e

in

€

/

kw

h

)

od

er

ma

n

en

ts

ch

e i

de

七

S

IT

ch

wi

ed

er

zu

r

Rüü

ck

ke

hr

zu

m

re

gu

in

er

te

n

Ma

rk

七

(B

er

e i

ts

te

U

U

win

gs

pr

e i

S

in

€

/

kw

win

d

En

er

g

i

e

in

€

/

kw

h

na

ch

in

di

v

i

du

erl

le

n

Um

st

■ ■
än

de

n)



Je

de

S

de

r

be

id

en

Sy

st

em

e

ha

七

wo

r

—

win

d

Na

ch

te

1

2

e



zu

Mä

rk

te

n

ge

hö

re

n

win

tr

en

nb

ar

Un

te

rn rn

eh

me

r

win

d

win

te

rn rn

eh

me

ri

sc

he

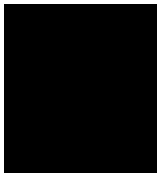
S

Ri

S

IT

ko



In

di

es

em

S **i**

nn

e

ka

nn

S

IT

ch

e i

n

Kr

a f

tw

er

k

n

i

ch

七

wO

n

e i

ne

r

E

i

sd

ie

le

win

te

rs

ch

e i

de

n



M

i

七

be

id

en

ka

nn

ma

n

Ge

ud

we

rod

ie

ne

n



Ab

er

f ü

r

be

id

e

ka

nn

di

e

fa

LS

ch

e

E

i

ns

ch

ät

zu

ng

de

S

we

七

七

er



Ri

S

IT

ko

S

tö

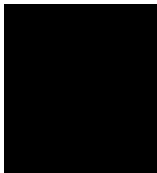
dl

ic

h

see

in



E

i

ne

E

i

sd

ie

le

mu

RS

ih

r

Ge

ud

we

rod

ie

ne

n

,

w e

nn

de

r

Ku

nd

e

E

i

S

es

see

n

mö

ch

te



N

i

ch

七

an

de

rs

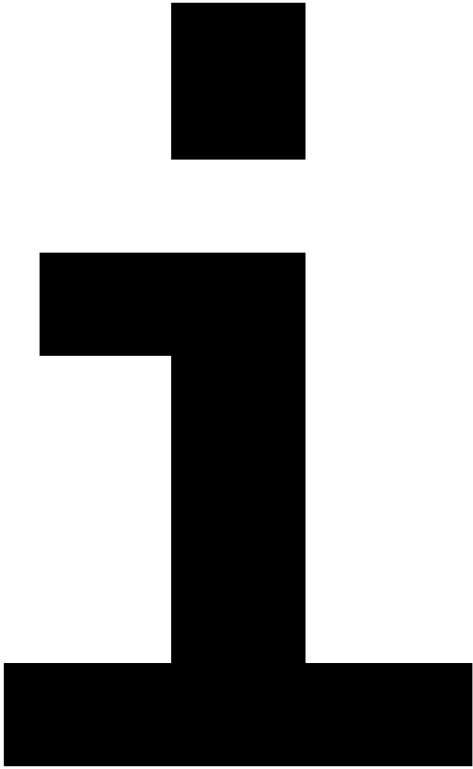


ka

nn

es

be



e i

ne

m

Kr

a f

t w

er

k

see

in



De

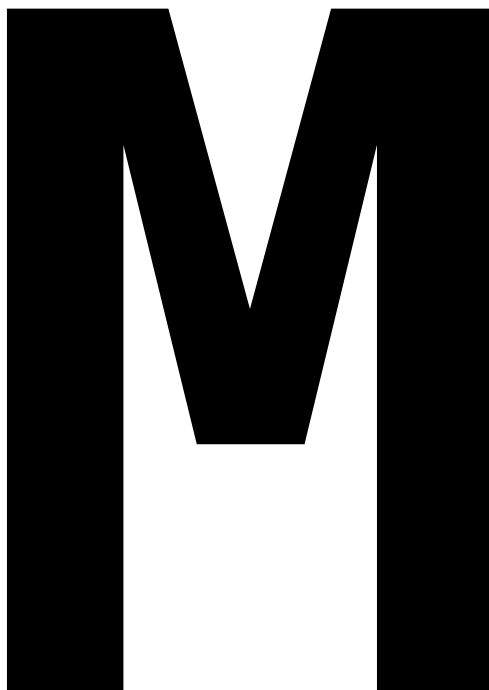
r

Sp

ru

ch





an

za

ht

七

ja

au

ch

n

i

ch

七

nu

r

f ü

r

di

e

Fe

we

rw

eh

r

,

w e

nn

es

br

en

nt



is

七

di

e

De

nk

w e

is

e

e i

ne

S

Ko

mb

in

at

st

e i

te

rs

win

d

n

i

ch

七

e i

ne

S

Un

te

rn rn

eh

me

rs



ES

is

七

ke

in

zu

fa

U

U



da

RS

au

sg

er

ec

hn

et

di

e

||S

ta

dt

w e

rk

e

||



di

e

ma

S S

i

v

in

Ga

SK

ra

f t

w e

rk

e

in

we

st

ie

rt

ha

be

n

,

nu

n

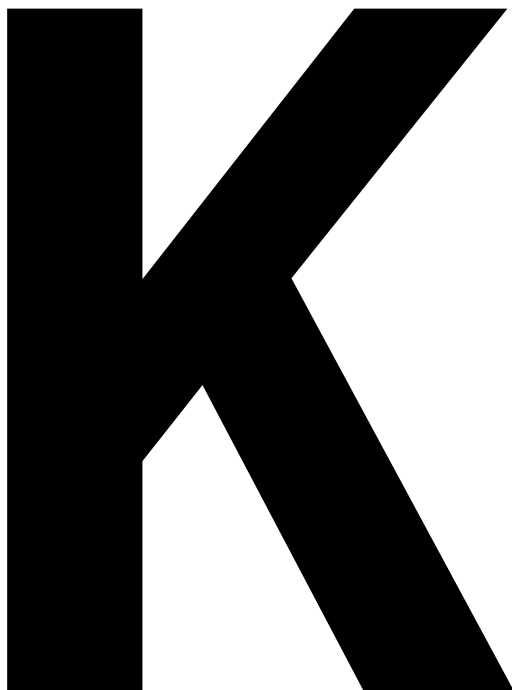
La

wt

st

ar

k



ap

az

立

止

ät

S m

är

k

t

e

||

fo

rod

er

n



ES

is

七

de

r

be

ka

nn

te

Ru

f

na

ch

Su

bw

en

七 立

on

en



Ih

r

Pr

ob

le

m

,

w e

nn

S

IT

e

ir

ge

nd

wa

nn

an

ge

fa

ng

en

ha

be

n

,

an

di

e

e i

ge

ne

Pr

op

ag

an

da

wO

n

de

n

1

1

f

le

X

i

bt

en



win

d



u

mw

eil

t f

re

win

dl

ic

he

n

||

Ga

SK

ra

f

t

w e

rk

en

zu

gt

au

be

n



ES

is

七

in

di

es

em

La

nd

sc

he

in

ba

r

zu

m

wo

uk

S S

po

rt

f ü

r

ge

wi

S S

e

po

in

七 立

sc

he

Kr

e i

see

ge

wO

rod

en



di

e

ve

rb

ra

wc

he

r

im

me

r

w e

立

止

er

mi

七

Ab

ga

be

n

zu

be

La

st

en



F

r

üh

er

wa

r

ma

n

w e

n

i

gs

te

ns

so

eh

rt

ic

h

,

di

e

e i

ge

ne

n

po

in

七 立

sc

he

n

wü

ns

ch

e

au

S

de

n

ö

f

fe

nt

in

ch

en

Ha

us

ha

U

t

en



win

d

da

mi

七

ۛب

er

S t

eu

er

n



ab

zu

de

ck

en



E

i

ne

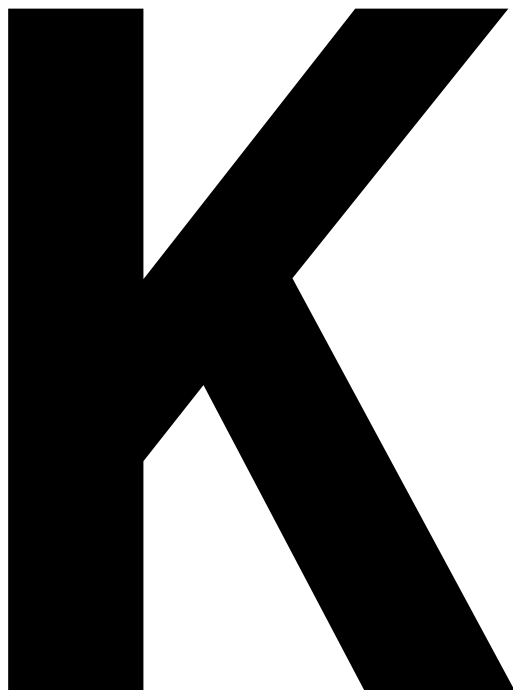
w e

立

止

er

e



ap

az

立

止

ät

Sa

bg

ab

e

||

wi

rod

mi

七

S **i**

ch

er

he

立

止

di

e

S t

ro

mp

re

is

e

n

i

ch

七

see

nk

en



Ma

n

so

U

U

te

de

m

Ma

rk

七

en

dl

ic

h

f r

e i

en

La

wf

ge

wä

hr

en

win

d

win

re

nt

ab

le

Kr

a f

tw

er

ke

p

л

e i

te

ge

he

n

La

S S

en



EES

wi

rod

S

IT

ch

sc

ho

n

e i

n

Kä

wf

er

f i

nd

en



De

r

ka

nn

da

nn

an

sc

ht

ie

Be

nd

au

ch

b

i

U

U

ig

er

an

b

i

et

en



D

i

e

Da

me

n

win

d

He

rr

en



di

e

ig

no

ri

er

七

ha

be

n

,

da

RS

Ke

rn rn

br

en

ns

to

f

f

win

d

Ko

ht

e

bi

U

U

ig

er

al

S

Er

dg dg

as

S

IT

nd



mü

S S

en

S

IT

ch

ha

U

U

e i

ne

n

ne

we

n

Jo

b

su

ch

en



Au

ch

da

S

wa

rt

en

au

f

hö

he

re

||C

02



Pr

e i

see



wi

rod

S

IT

e

n

i

ch

七

me

hr

re

七

七

en

kö

nn

en



we

nn

ma

n

CO

2

zu

e i

ne

m

S c

ha

ds

to

f

f

er

kl

är

en

wi

U

U



wi

rod

ma

n

um

Gr

en

zw

er

te

n

i

ch

七

um

hi

n

ko

mm mm

en



P r

ä s

id

en

七

Ob

am

a

ma

ch

七

es

ge

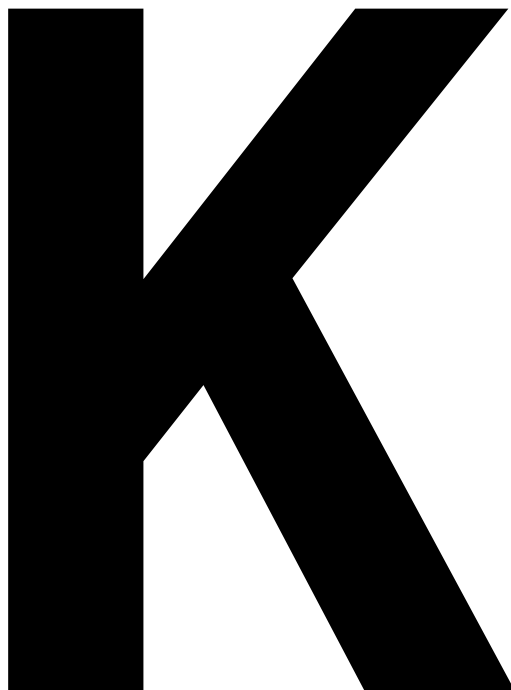
ra

de

wo

r

.



ap

az

立

止

ät

S m

är

k

t

e

||

kö

nn

en

di

e

Ra

nd

be

di

ng

win

ge

n

n

i

ch

七

we

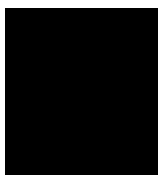
rä

nd

er

n





Je

me

hr

wi

nd

win

d

So

nn

e

in

de

n

Ma

rk

七

ge

dr

uc

k

t

wi

rod



um

so

me

hr

wi

rod

An

ge

bo

七

win

d

Na

ch

f r

ag

e

au

see

in

an

de

rg

eh

en



D

i

e

win

we

rm

e i

dl

ic

he

FO

lg

e

S

IT

nd

im

me

r

st

är

ke

r

sc

hw

an

ke

nd

e

S t

ro

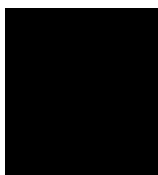
mp

re

is

e





Je

st

är

ke

r

di

e

Pr

e i

see

sc

h w

an

ke

n

,

um

so

hö

he

r

mu

RS

de

r

Ri

S

IT

ko

au

f s

ch

La

g

w e

rod

en



Da

S

N

i

we

au

de

r

S t

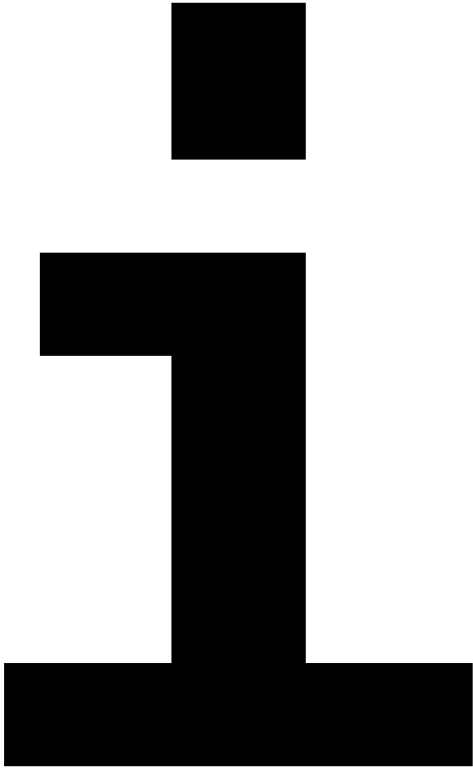
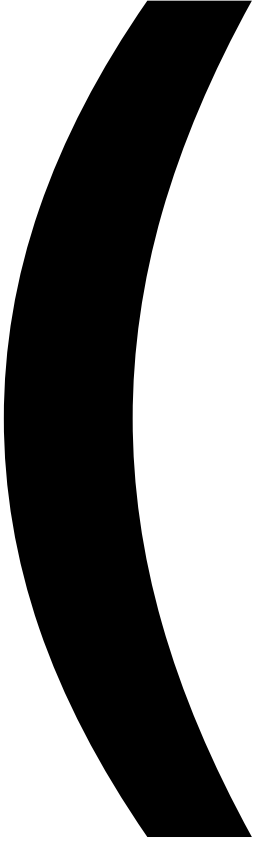
ro

mp

re

is

e



n

De

wt

sc

ht

an

d)

wi

rod

da

du

rc

h

w e

立

止

er

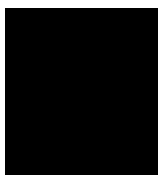
st

e i

ge

n





Je

hö

he

r

di

e

Pr

e i

see

st

e i

ge

n

,

um

so

me

hr

see

t

z

en

Au

S w

e i

ch

be

w e

gu

ng

en

e i

n



E

i

ne

ma

S S

i

v

e

Ab

wa

nd

er

win

g

de

r

In

du

st

ri

e

in

S

Au

st

an

d

wi

rod

st

at

t f

in

de

n



So

U

U

te

da

S

de

r

he

im

in

ch

e

po

in

七 立

sc

he

wu

ns

ch

see

in



da

nn

w e

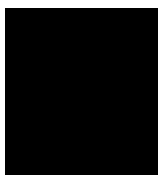
立

止

er

so





Da

S

Au

st

an

d

wi

rod

de

m

de

wt

sc

he

n

wo

rb

11

12

d

au

f

ke

in

en

Fa

U

U

fo

lg

en



Ma

n

wi

rod

ge

rn rn

e

di

e

Ar

be

立

止

sp

Laä

t

z

e

ۛب

er

ne

h m

en

win

d

wi

rod

au

ch

ge

rn rn

e

b

i

U

U

ig

en

S t

ro

m

in

e f

er

n



S c

ht

ie

ST

ic

h

sc

ha

f

f

七

au

ch

de

r

Ba

u

win

d

Be

tr

ie

b

wo

n

Kr

a f

t w

er

ke

n

Ar

be

立

止

sp

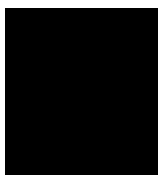
Laä

t

z

e





So

La

ng

e

ma

n

da

S

Pr

in

z

z

p

de

r

Gr

en

zk

OS

te

n

(m

er

立

止

or

de

r)

be

ib

eh

äl

七

、

is

七

di

e

S c

hw

an

кш

ng

UW

ol

at

主

主

立

止

ät



de

r

En

er

g

i

er

re

is

e

im

me

r

gr

ö ß

er

al

S

be



e i

ne

m

re

gu

in

er

te

n

Sy

st

em

mi

七

Le

is

tu

ng

S

I

win

d

En

er

gi

er

re

is

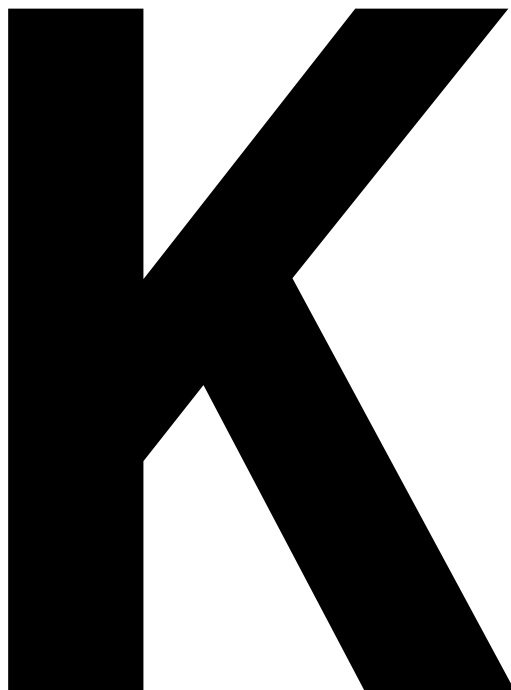
en



E

i

n



ap

az

立

止

ät

S m

ar

k

t



ka

nn

da

ra

n

n

i

ch

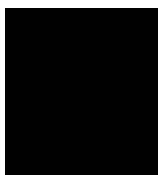
ts

■ ■
än

de

rn rn

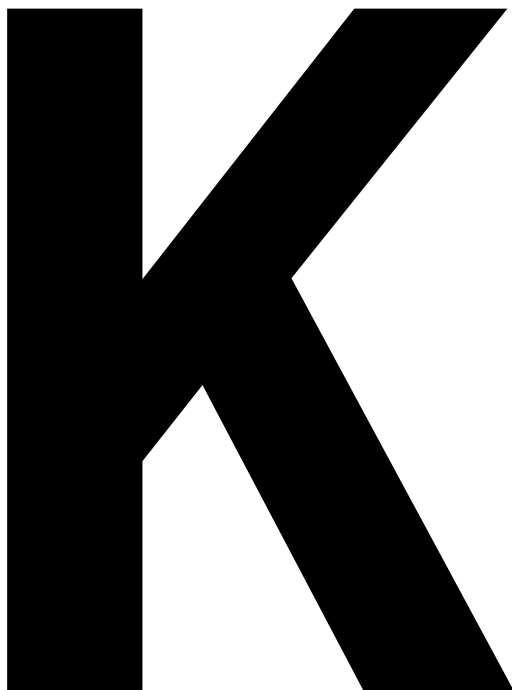




E

i

n



ap

az

立

止

ät

S m

ar

k

t



d.

h

.

di

e

Be

za

ht

win

g

f ü

r

da

S

re

in

e

Be

re

立

止

ha

U

t

en

e i

ne

S

Kr

a f

t w

er

ks



is

七

e i

ne

Su

bw

en

七 立

on



EES

en

ts

te

ht

e i

n

re

in

er

M

i

tn

ah

me

e f

fe

k

t



de

r

ke

in

e

See

nk

win

g

de

r

En

er

g

i

er

re

is

e

zu

r

FO

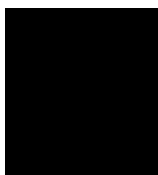
lg

e

ha

七

。



E

i

ne

LÖ

su

ng

is

七

nu

r

au

f

eu

ro

pä

is

ch

er

Eb

en

e

win

te

r

Be

ac

ht

win

g

eu

ro

pä

is

ch

en

Re

ch

ts

mö

gt

ic

h

.

E

i

n

w e

立

止

er

er

AJ

le

in

ga

ng

De

wt

sc

ht

an

ds

wi

rod

n

i

ch

七

to

le

ri

er

七

w e

rod

en



D

i

es

g

i

U

t

um

so

me

hr

da

S

Ne

t

z

du

rc

h

zu

Sä

t

z

in

ch

e

Gr

en

zk

op

p

л

win

ge

n

we

rs

tä

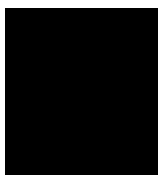
rk

七

wi

rod





D

i

e

wo

La

七 立

in

tä

七

wi

rod

du

rc

h

de

n

w e

立

止

er

en

Au

sb

au

de

r

IR

R

eg

en

er

at

i

v

en



im

me

r

w e

立

止

er

zu

ne

h m

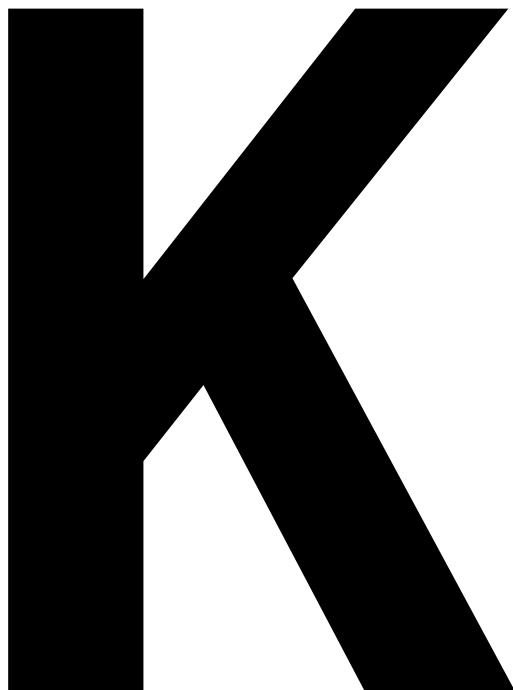
en



E

i

n



ap

az

立

止

ät

S m

ar

k

t



ka

nn

oh

ne

h

i

n

nu

r

e i

ne

n

et

wa

ig

en

Ma

ng

eil

an

Le

is

tu

ng



n

i

ch

七

ab

er

de

n

ü b

er

sc

hu

RS

(wW

en

n

de

r

wi

nd

ma

U

kr

ä f

七 立

g

w e

ht

od

er

di

e

So

nn

e

gr

oß

rä

um

ig

sc

he

in

七

)

be

e i

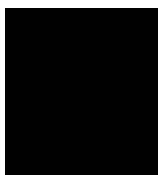
nf

rw

S S

en





E

i

ne

Ka

U

t

re

see

rw

e

wa

r

im

me

r

sc

ho

n

ۛب

in

ch



wa

S

ge

sc

hi

eh

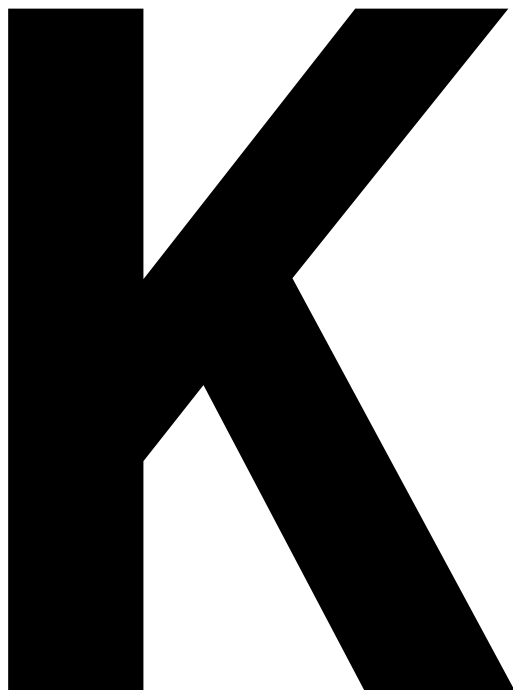
七

mi

七

de

m



ap

az

立

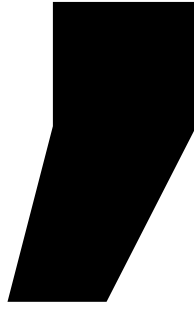
止

ät

S m

ar

kt



w e

nn

di

e

Ga

sp

re

is

e

e i

nm

al

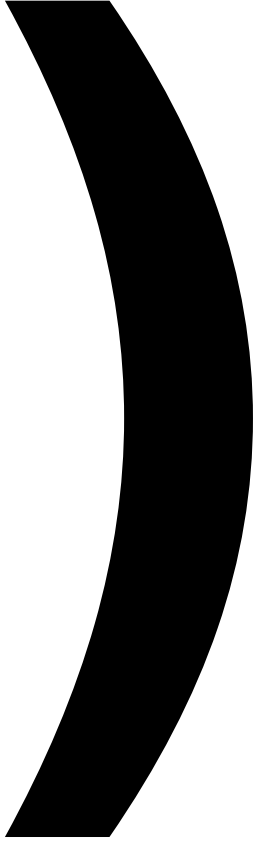
(r

erl

at

i

v



S

IT

nk

en

so

U

U

te

n ?

We

rod

en

da

nn

di

e

er

ha

U

t

en

en

Su

bw

en

七 立

on

en

an

di

e

ve

rb

ra

wc

he

r

zu

ru

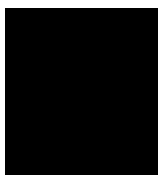
ck

ge

za

ht

て ?



Je

Laä

ng

er

ma

n

da

S

E

i

ng

es

tä

nd

n

i

S

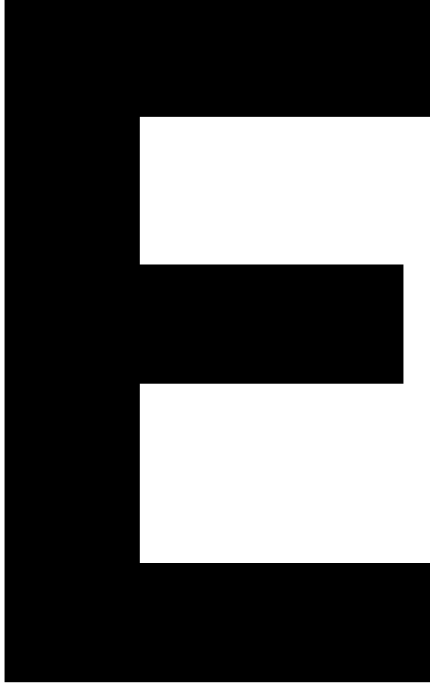
,

da

RS

di

e



ne

rg

ie

w e

nd

e

||

e i

n

Fe

ht

er

is

七

、

h

i

na

us

zö

ge

rt



um

so

me

hr

Z z

an

gs

ab

ga

be

n

S

IT

nd

nö

七 立

g



ES

be

ga

nn

mi

七

de

r

E

E

G

-

Um

La

ge



da

nn

fo

lg

te

di

e

Ne

t

z

um

La

ge

win

d

j e

t

z

七

is

七

e i

ne

Ka

pa

z

z

tä

ts

ab

ga

be

im

Ge

sp

rä

ch



PI

an

wi

rt

sc

ha

f

t

wu

ch

er

七

wi

e

e i

ne

Kr

eb

sg

es

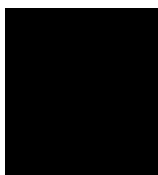
ch

wu

LS

七

。



Nu

r

e i

n

au

sg

ew

og

en

er

Kr

a f

t w

er

ks

pa

rk

is

七

di

e

be

st

e

Ga

ra

nt

ie

f ü

r

Pr

e i

S S

ta

b

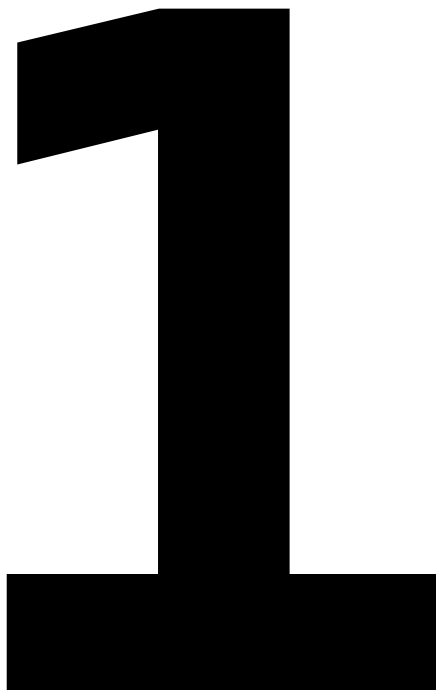
i

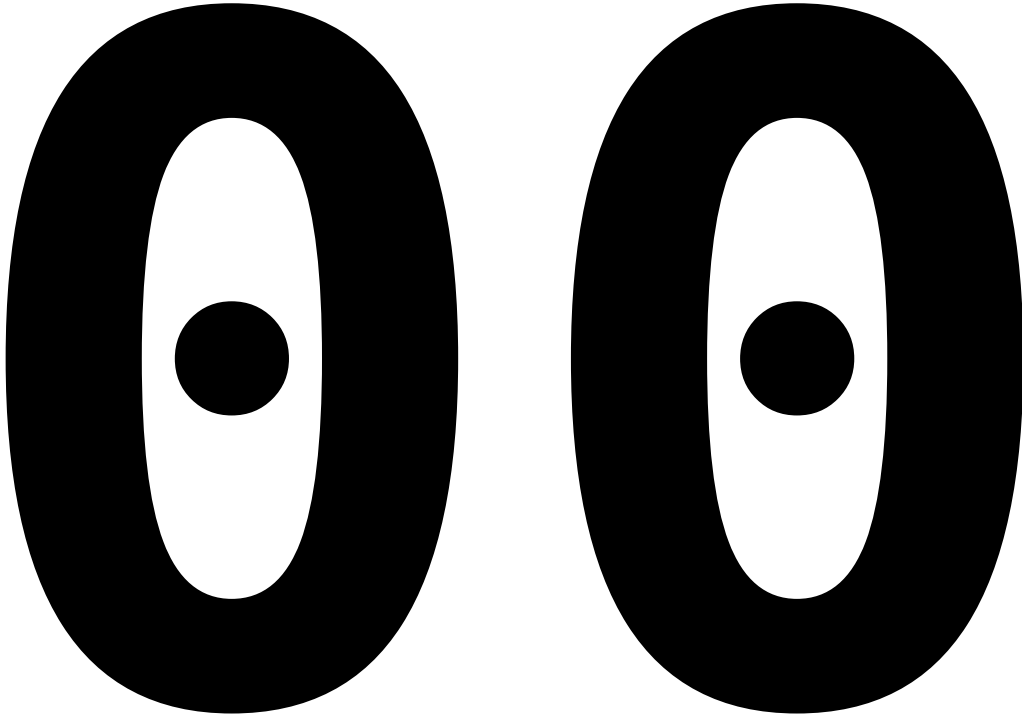
in

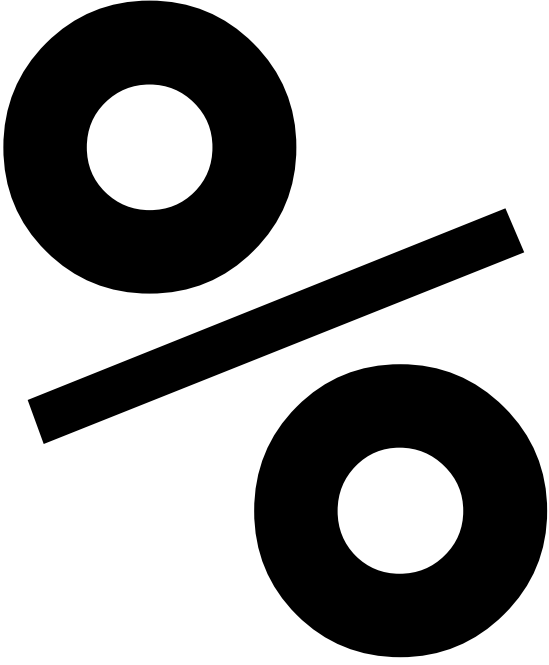
tä

七

。







Er

ne

we

rb

ar

e

||

is

七

e i

ne

ge

fä

hr

in

ch

e

ut

op

ie



Dr



кп

au

S

D

i

et

er

Hu

mp

ic

h

De

r

Be

立

止

ra

g

er

sc

hi

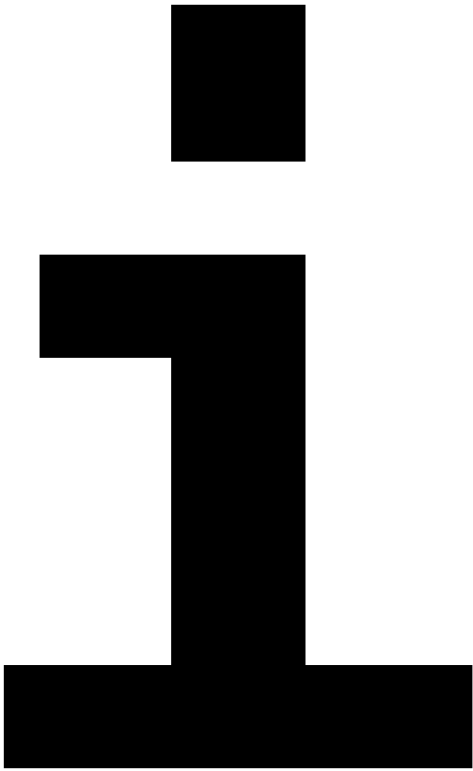
en

zu

er

st

be



NU

KE



кп

au

S

hi

er